

## Geistlicher Impuls 49 in Zeiten von Corona als Gruß in die Gemeinde am 24.02.2021

Liebe Gemeindemitglieder von St. Anna, liebe Gäste,  
wir haben die Fastenzeit begonnen, eine Zeit der Vorbereitung auf Ostern, eine Zeit, die zur Reflexion,



zur Betrachtung und Besinnung einlädt. Sich Zeit zu nehmen für sich selbst und für seine persönliche Gottesbeziehung ist heute schon fast mutig. Von vielen Seiten werden die kommunikationstechnischen Möglichkeiten hochgepriesen, die es immer weiter ermöglichen sollen, zuhause noch mehr und noch effizienter zu arbeiten. Wo bleibt da Zeit für den Partner/die Partnerin, die Familie? Unser Leben ist mehr als Arbeit, Effizienz, Profit. Manchmal muss ich mutig „Nein“ sagen, um als Mensch nicht

auf der Strecke zu bleiben. Ich möchte Ihnen in den Wochen der Fastenzeit Impulse für die persönliche Betrachtung weiterleiten und hoffe, dass Sie Anregungen bekommen, die sie für den Alltag ermutigen und stärken.

„Jemand kam zu einem Weisen und verwickelte ihn in ein Gespräch.

„Ich bin unzufrieden mit mir selbst. Ich weiß nicht mehr weiter. Kannst Du mir helfen?

*Frage nach, woran das liegt.*

Wie kann ich danach fragen?

*Frage nach Dir selbst.*

„Ich kann nach einem Buch fragen oder nach einer Maschine, nach einer Straße oder nach einer Auskunft. Wie aber kann ich nach mir fragen?“

*Schau Dir eine Zwiebel an. Sie hat viele Häute, die man nacheinander abschälen kann. Genauso ist es mit dem Fragen der Menschen. Du musst lernen eine Frage nach der anderen zu stellen. Du fangst ganz außen an. Das sind Fragen, die von außen an unsere Welt herangehen. Was man messen kann, was man berechnen kann, was man sehen und anfassen kann ...*

„Solche Fragen stelle ich jeden Tag Das verstehe ich.“

*Das ist nur der Anfang. Nun aber gehe weiter und frage tiefer. Löse die Schalen der Äußerlichkeiten und komme zu den tieferen Schichten. Komme mit deinen Fragen immer mehr zur Mitte, zum Innersten, was Dich bewegt.*

„Ich ahne, was Du meinst. Das Wichtige im Leben liegt tiefer als die Außenseite der Dinge. Das, was mir wichtig ist, was mich zufrieden oder unzufrieden macht, liegt tief in mir selbst.“

*So ist es. Du musst Dir die Zeit nehmen, tiefer zu fragen, du musst wie bei der Zwiebel Schale um Schale lösen. So kommst Du zu Dir selbst.*

„Aber, wenn ich Schale um Schale löse, dann bleibt letztlich nichts mehr übrig. Dann verliere ich doch alles.“

*uerlich erscheint das so. Die Dinge, die man sehen und anfassen kann, die äußere Welt, all das wird für Dich unwichtig. Du gewinnst aber etwas anderes, etwas, das Dir weiterhilft. Du gewinnst den Zugang zur Tiefe, den Zugang zu Dir selbst. In der tiefsten Tiefe aber gewinnst Du den Zugang zu Gott, dem Geheimnis Deines Lebens. Also lerne, richtig zu fragen.*

„Und wenn ich Deinen Rat befolge und richtig frage, werde ich dann glücklich?“

*Das weiß ich nicht. Vielleicht wirst Du glücklich, vielleicht auch nicht. Doch Du gewinnst auf jeden Fall. Du gewinnst eine neue Sicht von Dir selbst und von Gott. Also frage!“*

(in Hermann-Josef Frisch „Du siehst mich nur in Spuren – Gottesbilder im Mosaik“, Herder 1993)

Ich grüße Euch und Sie herzlich, Euer/Ihr P. Hans-Georg Löffler, ofm